

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Premiere für Londoner Charme](#)

24. Oktober 2016 16:03 Uhr

AYSTETTEN

Premiere für Londoner Charme

In „Jetzt nicht, Liebling!“ knistert es. Hehebühne Aystetten spielt eine englische Komödie *Von Petra Krauss-Stelzer*



Die Theatergruppe „Hehebühne“ präsentierte „Jetzt nicht, Liebling!“ mit (von links) Werner Bergmeir (als Arnold Crouch), Tina Wendel (als Janie McMichael), Wolfgang Weiß (als Gilbert Bodley) und Tina Zeller (als Miss Tipdale).

Foto: Andreas Lode

Aystetten Temporeich, wortwitzig, spritzig und trotz aller bei Komödien oft vorhersehbaren Überraschungen und Irritationen keinen Augenblick langweilig: Die Aystetter „Hehebühne“ feierte mit der Boulevardkomödie „Jetzt nicht, Liebling!“ von Ray Cooney und John Chapman bei der Premiere am vergangenen Wochenende einen grandiosen Erfolg. Der höchst vergnügliche Abend ist nicht nur dem Charme der Komödie der beiden britischen Erfolgsautoren zu verdanken. In Aystetten kommt noch das Lokalkolorit ins Spiel: Denn wie amüsant ist es, bekannte Gesichter aus dem Ort in völlig anderer Pose auf der Bühne agieren und kokettieren zu sehen: Ein Grund für immer wiederkehrenden Szenenapplaus und bereits herzhaftes Gelächter des Publikums, sobald die einzelnen Akteure die Hehebühne im Pfarrsaal betraten.

Dieser war dem in London spielenden Stück zufolge in einen stilvollen und schicken Modesalon verwandelt, den Kürschner Arnold Crouch (in der Paraderolle begeisterte Werner Bergmeir jede Sekunde) mit großer Liebe für sein edles Handwerk ausgestattet hat, um sich dort um die verwöhnten Kundinnen zu kümmern. Dabei

muss er gleichzeitig die Wirrungen, die sein Kompagnon Gilbert Bodley wegen seiner amourösen Affären anrichtet, in den Griff bekommen. Unterstützt wird er dabei von der tadellos eleganten Miss Ambrosine Tiptale (Tina Zeller trifft punktgenau zwischen pflichtbewusst, pikiert und gefühlsbetont die richtige Ausstrahlung). Als Sekretärin scheut sie auch solch ungewöhnlichen Aufträge nicht, wie etwa reizvolle, aus dem Fenster geworfene Dessous von der Straße zu bergen. Letztlich dient die sich entwickelnde Komödie dazu, Gilbert Bodleys Affären zu vertuschen (Wolfgang Weiß gab lustvoll den erotischen Abenteuern stets zugeneigten und nimmersatten Galant), vor allem vor seiner Frau Maude, die unvermutet aus dem Urlaub zurückkehrt. Angelika Luntzer will zwar als offenbar seriöse Gattin wieder Ordnung in den Salon bringen, aber man sieht: Ganz so genau hat sie es mit der ehelichen Treue auch nicht genommen.

Alles dreht sich um den Nerzmantel, den Gilbert seiner angebeteten Janie schenken will: Tina Wendel ist die Rolle der ebenso verwöhnten wie kompromisslosen und verführerischen Femme fatale auf den Leib geschrieben! Wer sollte da widerstehen? Ihr Ehemann Harry hat selbst etwas zu vertuschen: Dietmar Hoffmann erntete, als er mit schlohweißem langem Haar und knallrotem Anzug auf die Bühne kam, begeisterten Beifall. Ebenso seine heimliche Freundin und Sekretärin Sue. Angela Merkle hatte als naiv-kindliche Geliebte die Sympathie des Publikums auf ihrer Seite. Erna Hoffmann suchte, als Mrs. Frencham in einen nigelnagelneuen Ozelot gehüllt, ständig nach ihrem Gatten: Kapitän Frencham hatte in einer Bar aber einen über den Durst getrunken - der viel beklatschte Auftritt von Spielleiter Hans Wagner. Anita Hilpert zeigte als Model im Pelzsalon eine gute Figur.

Ein überaus gelungenes Bühnenbild, gepaart mit schicken Kostümen, die Understatement ebenso wie Erotik vermittelten. Die Spielfreude der Laienschauspieler machten den ganzen Theaterabend zu einem unbeschwertem Kulturerlebnis. Rosi Schwarz, die mit Werner Bergmeir Regie führte, bedankte sich denn nicht nur beim begeisterten Publikum, sondern auch bei ihrer Mannschaft.

Weitere Aufführungen: Freitag und Samstag, 28./29. Jeweils um 19.30 Uhr und Sonntag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Haus Sankt Martin in Aystetten.